

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 125 Pf. (Batr. 40 Pf.), monatlich 42 Pf. (Batr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur b. d. Postanstalten — Postzettel-Liste 7. Nachtrag Nr. 1039 — (vierteljährlich 150 Pf.) bestellt werden.

Verlags-Expedition: Alexander Bieder, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Rath ist das von der vormaligen Genossenschaft der Maurermeister zu Chemnitz aus dem bei ihrer Auflösung vorhandenen Genossenschaftsvermögen gestiftete Stipendium für einen bedürftigen und tüchtigen Schüler der Abtheilung für Bautechniker an der hiesigen höheren Gewerkschule oder der Baugewerkschule zu verleihen. Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums sind bis zum 10. Mai dieses Jahres anher einzureichen.

Chemnitz, den 28. April 1884.
Der Rath der Stadt Chemnitz.
Hans, Oberbürgermeister. Frcht.

Bekanntmachung.

Nachdem hier glaubhaft angezeigt worden, daß das vom Rath zu Dresden am 21. April 1881 angeordnete Dienstbuch der ledigen Marie Theresie Franziska Lucas verloren gegangen ist, hat dieselbe heute ein neues dergleichen angefertigt erhalten, was zur Verhütung von Mißbrauch mit dem abhanden gekommenen Dienstbuch hiermit bekannt gemacht wird.

Chemnitz, am 29. April 1884.
Das Polizeiamt.
Siedler.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters Carl Otto Sasse in Chemnitz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 31. März 1884 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 31. März 1884 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Chemnitz, den 28. April 1884.
Königliches Amtsgericht.
Rohr.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Banunternehmers Carl Heinrich Wolf in Altchemnitz ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vortrages zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 23. Mai 1884 Vormittags 9 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits anberaumt.

Chemnitz, 28. April 1884.
Pösch, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Christianen Juliane verheir. Strauß in Chemnitz, Inhaberin eines unter der Firma C. J. Strauß betriebenen Schraubenfabrikationsgeschäfts, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen

Tageschronik.

1. Mai.

- 1218. Kaiser Rudolf I. geb.
- 1308. Kaiser Albrecht I. gest.
- 1707. England und Schottland vereinigt.
- 1800. Bielefeld gest.
- 1851. Eröffnung der Weltausstellung in London.
- 1859. John Walker, Erfinder der Streichhölzer, gest.
- 1872. Eröffnung der Straßburger Universität.
- 1873. Eröffnung der Wiener Weltausstellung.
- 1878. Pariser Weltausstellung.
- 1880. Enthüllung des Bismarck-Denkmals in Wien.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 29. April.

Berlin Die Sozialisten-Kommission nahm in ihrer Nachmittags-Sitzung sämtliche Amendements des Abg. Windthorst an, außer den auf die Zusammensetzung der Beschränkungs-Kommission und die Beschränkung des Belagerungszustandes auf Berlin bezüglichen.

Berlin Die Unfallsversicherungs-Kommission nahm heute in der Abstimmung über die Paragraphen 9—11 die Anträge der vereinigten Konfessionen und Akzidental an, welche gegen den Fortbestand der Privatversicherung, wie gegen Versicherung auf Gegenseitigkeit gerichtet sind und territorial abgegrenzte Berufsgenossenschaften zur Basis der Versicherung machen.

München Der Verein „Frei München“, der „Sammelplatz“ der liberalen Münchener aller Schattirungen, erblickt in der Gründung der deutschen freisinnigen Partei keinen Anlaß, seine bisherige Stellung anzugehen und sich einer einzelnen Parteirichtung anzuschließen; er erachtet aber die Vereinigung zweier liberaler Parteien als einen begründbareren Anfang zu einem einheitlichen Zusammenstehen aller Liberalen gegenüber den ultramontanen und rückschrittlichen Bestrebungen.

Wien Das Kronprinzenpaar ist um 12 Uhr 10 Min. hier eingetroffen. Unter den am Bahnhof Anwesenden befand sich auch der türkische Vizekönig.

Petersburg Das „Journal de St. Petersburg“ sagt, daß die meisten Großmächte die Einladung Englands zu der Konferenz, welche über die Frage der Revision des ägyptischen Liquidationsgesetzes berathen soll, zustimmend beantwortet hätten.

Lisbon Von dem hiesigen Oberhauptmannsgericht wurde vorgestern das bestätigte Urtheil gegen die Mörder des Baron Nolde verurtheilt. Nach demselben werden von zehn Angeklagten fünf zu Zwangsarbeit in Bergwerken resp. Fabriken und einer zu Gefängniß verurtheilt, während zwei Angeklagte unter Verdacht belassen und die übrigen freigesprochen werden.

Paris Das „Journal des Debats“ hält es für unmöglich, die Konferenz auf die finanzielle Frage zu beschränken, weil diese von der Politik nicht zu trennen ist. Die „France“ sagt, daß die Bereitwilligkeit Deutschlands und der übrigen Mächte, Frankreich die Bestimmung des Programms für die Konferenz zu überlassen, eine Falle sei, damit Frankreich sich mit England gänzlich verleihe. Ferry soll Takt und Klugheit gegenüber England bewahren.

Kairo Ägyptische Offiziere in Assuan erhielten Briefe von Mahdi's Leuten, worin sie aufgefordert werden, innerhalb zehn Tagen abzugeben, sonst würden sie vernichtet werden.

das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 24. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits bestimmt.

Chemnitz, den 28. April 1884.
Pösch, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2100 verzeichnet, daß der Kaufmann Herr Hugo Köhler in Chemnitz in die Firma Julius Köhler Nachfolger d. d. h. als Mitinhaber eingetragen ist.

Chemnitz, am 28. April 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.
Rohr. Fr.

Öffentliche Bestellung.

Der zum Armenrecht zugelassene Handarbeiter Karl Friedrich Wilhelm Wölisch in Frankenu, vertreten durch Rechtsanwalt Th. Müller in Chemnitz, klagt gegen seine Ehefrau Emilie Theresie Wölisch, geb. Seiffert, vormals in Stapleton, Richmond County New-York, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen bösslicher Verlassung, mit dem Antrage auf Eheauflösung, und laßt die Verträge zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die dritte Zivilkammer des königlichen Landgerichts zu Chemnitz auf den 16. September 1884 Vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Kausall zu bestellen.

Zum Zwecke der vom Gericht bewilligten öffentlichen Zustellung wird dieser Kausall der Klage bekannt gemacht.

Chemnitz, den 24. April 1884.
Der Gerichtsschreiber des kgl. Landgerichts, Zivilkammer III.
Fischer.

Öffentliche Bestellung.

Die zum Armenrecht zugelassene Ehefrau: 1. Bertha Louise Fiedler, geb. Conrad, in Chemnitz, 2. Bina Louise Fiedler, geb. Müller, ebenda, 3. Marie Elisabeth Lange, verw. geb. Schulz, geb. Fischer, ebenda, 4. Hedwig Minna Sidonie Roscher, geb. Kohl, in Rühberg bei Warenstein, zu 1. und 2. vertreten durch Rechtsanwalt Hölzel in Chemnitz, zu 3. und 4. vertreten durch Rechtsanwalt Th. Müller ebenda, klagten gegen ihre Gemahnen:

zu 1. den Handarbeiter Friedrich August Fiedler aus Wollenburg, früher in Chemnitz, jetzt unbekanntem Aufenthalts, zu 2. den Fabrikarbeiter Carl Gottfried Roscher aus Niederlichtenau, früher in Chemnitz, jetzt unbekanntem Aufenthalts,

London. Nach einer Meldung der „Times“ aus Berber ist es unmöglich, mit Gordon in Berber zu treten; das ganze Land befindet sich in Aufruhr und Berber werde von den benachbarten Stämmen bedroht; Jedermann begehre sich nach Kairo. — Aus Assuan erfährt der „Standard“, daß Osman Digma — nach Berichten zweier Araber aus Assuan — die Absicht habe, auf Assuan zu marschiren. Der Mahdi habe Briefe nach Assuan geschickt, in welchen die schnelle Vernichtung der Christen angedroht werde.

New-York. Ein Orkan in Ohio verursachte ungeheuren Schaden; es ward auch Lebensverlust befürchtet.

Heidenmäßig viel Geld.

Es vollzieht sich vor unseren Augen ein Ereigniß, das zu den bedeutendsten Vorfällen auf wirtschaftlichem Gebiete gerechnet werden muß, welche in diesem Jahrhundert zu registriren waren. England nämlich, das seinen Staatsgläubigern mehr als zwölf Milliarden Mark zu Zinsfußen von bloß 3 pCt schuldet, findet diesen Zins für zu hoch und kündigt an, daß es seine konsolidirte 3prozentige Staatsschuld in eine 2prozentige verwandeln werde und wer damit nicht zufrieden ist, dem stehe gegenwärtig der betr. Staatsschuldbriefe die Haare wild zur Verfügung.

So unendlich reich England auch sein mag, und obwohl London das Haupt-Weidweidort für die ganze Welt darstellt, so ist doch die Summe von sechs- bis sieben Milliarden Mark, um die es sich handelt, eine so riesige, daß England alle Welt haben würde, wenn es sie im Wege des Kredits erst aufbringen müßte. Man weiß, wie schwer es Frankreich wurde, sieben Milliarden Franks zum hohen Zinsfuße von 5 pCt. und gegen eine sehr erhebliche Refinanzierung von Kapital aufzubringen. Welche kolossalen Veränderungen auf dem Kapitalmarkt müssen nun vorgegangen sein, und in welcher Richtung?

Wohl muß die hohe Finanzschwimmen, wenn England den Zeitpunkt für gekommen erachtet, zu erklären: „mir ist der Zins von 3 pCt. zu hoch und wer sich nicht mit der Reduktion auf 2½ pCt. zufrieden erklären will, dem stelle ich sein Guthaben in baarem Gelde zur Verfügung.“

England hat sich jedenfalls unter Verwahrung von Provisionen einer ausreichenden Unterstützung des Großkapitals verschert, um es darauf ankommen lassen zu dürfen, ob seine Gläubiger lieber ihre baaren Einlagen zurücknehmen, als daß sie sich einer Zinsenreduktion unterwerfen. Gleichwohl wagen auch seine finanziellen Verbündeten nicht wenig; denn die Operation ist zu riesig, um auch nur die geringste politische oder wirtschaftliche Störung zu vertragen zu können.

Aber es läge im allgemeinen Interesse, daß diese Zinsfußherabsetzung-Operation glatt verlief; denn alle europäischen Völker sind wohlthätige Folgen davon verpflanzt. Die Schultern der Völker sind mit Staatsschulden überbürdet und je mehr man ihnen Zinsersparungen gewährt, desto mehr werden sie wieder aufstehen können. Die gegenwärtige Geldanschwellung ist nicht nur eine lokale Erscheinung in England allein; sie hat einen fast internationalen Charakter angenommen. — Die in England bestehende Zinsherabsetzung wird nun voraussichtlich zur Folge haben, daß die englischen Rentiers nach solchen 4prozentigen Werthen des europäischen Festlandes greifen. Dies wird auch die deutschen Staatspapiere in die Höhe treiben und dieselben in nicht langer Zeit ebenfalls konvertirungsfähig machen.

Damit wird aber dann auch allen privaten Unternehmungen, bei denen ein höherer Lohn, eine höhere Verzinsung wirkt, Geld zugeführt werden und eine erhöhte allgemeine Thätigkeit auf dem ge-

zu 3. den Eisenzieher Julius Antonius Lange, früher in Chemnitz, jetzt unbekanntem Aufenthalts, zu 4. den Schneider Franz Paul Emil Roscher, zuletzt in Zöschau, jetzt unbekanntem Aufenthalts, wegen bösslicher Verlassung, mit dem Antrage auf zu 1., 2. und 4.: Verurtheilung zur Vertheilung des ehelichen Lebens, eventuell Eheauflösung.

zu 3.: Scheidung der Ehe vom Bande, und laßt die Verträge zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die dritte Zivilkammer des königlichen Landgerichts zu Chemnitz auf den 16. September 1884, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Kausall zu bestellen.

Zum Zwecke der vom Gericht bewilligten öffentlichen Zustellung wird dieser Kausall der Klage bekannt gemacht.

Chemnitz, den 24. April 1884.
Der Gerichtsschreiber des kgl. Landgerichts, Zivilkammer III.
Fischer.

Stadtbrief.

Wegen den unten beschriebenen zuletzt in Obersäcker aufhänglichen Zwäehner Strumpfwirker Anton Vogel aus Rühberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrags und Unterschlagung des königlichen Amtsgerichts Stollberg verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in die hiesige Gefangenanstalt abzuliefern.

Vogel ist mittlerer Statur, 1,68 m groß hat blondes Haar und Schmutzhaare.

Chemnitz, am 26. April 1884.
Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Schmidt. Schäß.

Der Eisenzieher Friedrich Wilhelm Keller aus Galsen wird gesucht. Im Betreibungsfalle wird um seine vorläufige Festnahme und Sicherung gebeten.

Chemnitz, am 26. April 1884.
Der Amtsanwalt.
J. H.: v. Schmor.

Erledigt hat sich die am 9. d. M. an die Fabrikarbeiterin Bina Hofmann aus Reichendorf erlassene Verlobung.

Chemnitz, am 28. April 1884.
Der königl. Amtsanwalt.
J. H.: Krotz, Ref.

Die Welt ist gar groß und bietet Gelegenheiten genug für freudbringende Unternehmungen aller Art. Bei letzteren wird die deutsche Intelligenz, der deutsche Fleiß und die deutsche Unternehmungsthatigkeit gewiß nicht zu kurz kommen, wenn die nötige Vorspannung des Geldes nicht mehr fehlt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Die Reichstags-Sitzung vom vergangenen Montag hat kein außergewöhnliches Interesse dar. In zweiter Lesung wurde der Gesetzentwurf, betr. die Anfertigung von Phosphorzündhölzern mit dem Antrage Baumdach, wonach zur Erleichterung des Ueberganges und zu Gunsten der Hausindustrie das Gesetz erst in zwei Jahren in Kraft tritt, angenommen. Bei der dritten Lesung, betr. die Novelle zum Pfiffkassengesetz, wurden die Beschläge der zweiten Lesung im Wesentlichen aufrecht erhalten; — schließlich genehmigte das Haus definitiv das ganze Gesetz. In der nächsten Sitzung, am Mittwoch, standen verschiedene Anträge aus der Mitte des Hauses, darunter auch der fortschrittliche Antrag auf Entschädigung unschuldig Verurtheilter, auf der Tagesordnung.

In der gestrigen Sitzung die bekannten Anträge Windthorst zur Diskussion gestellt und zweimalige Lesung beschlossen. In § 9 des Sozialistengesetzes soll danach, wie wir gestern bereits telegraphisch mittheilten, der zweite Absatz gestrichen werden, welcher das vorerwähnte Verbot sozialdemokratischer Versammlungen zuläßt. Zur Motivierung führte Windthorst aus, daß die jetzige Verlangung des Sozialistengesetzes als ein Uebergangsstadium bis zu dessen Aufhebung sich darstellen und daher eine größere Freiheit der Diskussion ermöglicht werden sollte. Minister v. Puttkamer legte die Stellung der verbündeten Regierungen gegenüber den Windthorst'schen Anträgen klar. Das Gesetz stelle das Minimum der Vollmachten dar, welche die Staatsregierung zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötige; eine stumpfe Waffe sei schlimmer, als gar keine; die verbündeten Regierungen könnten sich zu keinem Amendement zustimmend verhalten; aus dem Standpunkte Windthorst's folgt konsequent die Verwerfung des ganzen Gesetzes.

Abg. Windthorst bedauerte im weiteren Verlaufe der Debatte die ablehnende Haltung der Regierung und bemerkte, daß nach seinen Beobachtungen die Schätzung des Wahlausfalles bei etwaiger Auflösung des Reichstags eine sehr unsichere sei; denn die unter der Parole des Sozialistengesetzes vollzogenen Wahlen würden die sozialdemokratische Partei mächtig stärken lassen. Die Regierung möge nicht vergessen, daß es solchen, die selbst unter Ausnahmengesetzen leben, nach Verwerfung, für das Ausnahmengesetz noch ferner zu stimmen. Auch nach Annahme dieses Amendements zu § 9 sei die Waffe noch scharf genug. Er werde seine Bestrebungen in der Kommission und im Plenum fortsetzen, um der Nation zu zeigen, daß der gute Wille, ein akzeptables Uebergangsstadium zu schaffen, vorhanden war und von den verbündeten Regierungen zurückgewiesen worden sei. Schließlich wird der Windthorst'sche Antrag, wie bekannt, mit 13 gegen 7 Stimmen genehmigt.

Am Sonntag Nachmittag fand eine längere Konferenz des preussischen Staatsministeriums statt, worauf der Reichskanzler wiederum eine fast einstündige Audienz beim Kaiser hatte. Die Sitzung des Staatsministeriums wie die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck sollen sich mit der Frage wegen eines Gesetzes bezüglich der Sprengstoffe beschäftigt haben. Wie gestern schon mit-